

Andrea Gysi,  
Pestalozzistr. 38,13187 Berlin  
[angys@t-online.de](mailto:angys@t-online.de)

Anne Schemien  
La-Rochelle-Str. 78,13127 Berlin  
Marcschemien@aol.com

**Gesamtelternvertreterinnen an der Märkischen Grundschule –  
Staatliche Europaschule Berlin**

Berlin, den 13.1.2004

Sehr geehrter Herr Senator Böger, sehr geehrter Herr Staatssekretär Härtel,

nach Presseverlautbarungen und Auskünften aus Ihrem Hause beabsichtigen Sie, entgegen den Zusagen vom September des letzten Jahres und entgegen der Festlegung im Genehmigungsschreiben für die Europaschulen die Vorklassen nun auch an den Europaschulen abzuschaffen.

Abgesehen davon, dass Sie über einen solchen Einschnitt mit denjenigen nicht kommunizierten, die die Konsequenzen Ihrer Entscheidungen zu gestalten haben, halten wir diese rein fiskalisch bestimmte Planung für fatal.

Die Landesregierung und speziell die Senatsschulverwaltung lässt zu Recht kaum eine Gelegenheit aus, das Europaschulmodell in Berlin für seine Erfolge in der bilingualen Bildung zu loben. Es ist in der Tat ein Modell, das Nachahmung und Weiterentwicklung verdient. Zu diesem Modell gehörte von Anfang an die Einrichtung von Vorklassen an den Grundschulen, die monolingualen Kindern einen ersten intensiven Zugang in der Partnersprache eröffneten, sie auf den anspruchsvollen bilingualen Unterricht ab der 1. Klasse vorbereiteten. Und zwar mit durchgreifendem Erfolg. Wenn diese Vorbereitung durch die Abschaffung der Vorklassen genommen wird, dann wird langfristig das Modell, so wie es seinerzeit konzipiert war, in Frage gestellt. Denn es ging ja darum, Kindern eine sprachliche und kulturelle Ausbildung zusätzlich in einer anderen, als der Muttersprache zu eröffnen.

Sie verweisen darauf, dass eine solche Vorbereitung künftig in den Kindertagesstätten Berlins erfolgen könne. Weder gibt es ausreichend bilinguale Kindertagesstätten in Berlin (für manche Partnersprachen bislang gar keine) noch kann abgewartet werden, bis Ihr Konzept einer schulorientierteren Betreuung in den Kitas greift. Eine bilinguale Vorschule in den Kitas ist nicht dadurch erreicht, dass eine Erzieherin eine nichtdeutsche Sprache beherrscht. Keine Kita ist in der Lage, ab dem Jahre 2005 3-4 bilinguale Vorklassen auf eine Europa-Grundschule vorzubereiten. Hinzu kommt, dass viele bilinguale Familien entweder nicht alle ein Recht auf einen 8-Stunden-Kita-Platz haben oder sich diesen nicht leisten können. Berlin ist groß und nichts garantiert uns die räumliche Nähe zwischen den künftigen bilingualen Kitas und Europa-Schulen, was eine zusätzliche Belastung für die Eltern bedeutet.

Die hervorragende Vorbereitung der Kinder auf die 1. Klassen mittels Unterrichts in zwei Sprachen durch muttersprachliche Lehrkräfte und das gesamte bikulturelle Umfeld innerhalb der Europaschulen ist Grundlage für den Erfolg dieses Modells und sollte es auch bleiben.

Wir fordern und bitten Sie daher dringend, diese Planung zurückzunehmen. Denn die Abschaffung der Vorklassen an den Europaschulen grübe dem von Ihnen selbst immer wieder gelobten und weit über Berlins Grenzen hinaus anerkannten Schulversuch das Wasser ab.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Andrea Gysi

A.E. Schemien